

Mission Statement – Leitbild in 5 Punkten

Die «Allianz gegen Racial Profiling» ist ein informeller Zusammenschluss von Aktivist_innen, Wissenschaftler*innen und Kulturschaffenden of Color sowie Menschenrechtsorganisationen und Personen, die sich gegen institutionellen Rassismus in den Schweizer Polizeikorps zur Wehr setzen.

1. Wir stellen fest, dass rassistisch begründete Polizeikontrollen in der ganzen Schweiz zur wiederholten Erfahrung vieler gehören. Betroffen sind aktuell vor allem jüngere Menschen aller Geschlechter mit dunkler Hautfarbe, nordafrikanischer, arabischer und südosteuropäischer Herkunft, sowie Roma, Sinti und Jenische.
2. Wir stellen fest, dass von Racial und Ethnic Profiling Betroffene oft ohne konkreten Anlass dem Verdacht ausgesetzt sind, eine Straftat begangen zu haben. In anderen Fällen gehen die kontrollierenden Polizist_innen willkürlich davon aus, dass «fremd» aussehende Menschen sich möglicherweise ohne Aufenthaltsrecht in der Schweiz befinden. Ausserdem werden an Orten, wo Kriminalität und Nutzungskonflikte erhöht auftreten, gegenüber den genannten Gruppen unverhältnismässig viele Kontrollen durchgeführt und Wegweisungen verfügt, ohne dass dafür ein sachlicher Grund vorliegt.
3. Angesichts dieser systematischen Verstösse gegen das Völker- und Verfassungsrecht fordern wir, dass die Polizeibehörden Verantwortung dafür übernehmen, diskriminierende Praktiken und Auswirkungen in und durch ihre Arbeit zu reflektieren und mittels geeigneter Massnahmen präventiv zu bekämpfen.
4. Diskriminierende Polizeikontrollen sind für die Betroffenen herabsetzend und stigmatisierend, sie führen zu Verunsicherung, sind ineffizient und haben diskriminierende Wirkungen auf andere gesellschaftliche Bereiche. Daher fordern wir von der Politik Massnahmen, rassistisch begründete Diskriminierung in allen gesellschaftlichen Bereichen zu bekämpfen.
5. Wir verstehen institutionellen Rassismus als ein gesellschaftliches Problem, das auf historisch gewachsenen «Überlegenheitsmythen» und einer «Kultur der Unterscheidung» beruht. Rassismus ist nicht in erster Linie ein Einstellungs- und Verhaltensproblem, sondern in Diskursen und institutionellen Prozessen angelegt.